

Feldkirchen-Westerham, 15. Dezember 2019

## Positionen zur Kommunalwahl 2020

Die Grundwerte der SPD – Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität – leiten auch die Arbeit der SPD vor Ort. Bei den Kommunalwahlen am 15. März 2020 treten wir mit dem Ziel an, unsere Gemeinde Feldkirchen-Westerham fit zu machen für die **Herausforderungen der Zukunft**.

Kommunalpolitik lebt vom Engagement, von der Mitwirkung und Beteiligung seiner Einwohnerinnen und Einwohner. Deshalb wollen wir die Bürgerinnen und Bürger bei wichtigen Entscheidungen mitsprechen und mitentscheiden lassen. Wir stehen für mehr Partizipation der Bürgerinnen und Bürger und wollen echte **Mitbestimmung und Mitverantwortung** ermöglichen.

Wir werden uns einem moderaten Wachstum aufgrund des Zuzugs aus dem Ballungsraum München nicht verschließen können. Im Sinne einer **lebenswerten Gemeinde** stehen wir für ein schlüssiges Gesamtkonzept in Hinblick auf Wohnen, Leben, Mobilität, Gesellschaft, Bildung, Gewerbe und Umwelt. Insbesondere den Erhalt und Ausbau **bezahlbaren Wohnraums**, den Ausbau unserer Gemeinde zum **Bildungsstandort**, vielfältige **Freizeit- und Kulturangebote** haben wir dabei im Fokus.

**Ortsentwicklung** kann nur mit einem **verkehrstechnischen Gesamtkonzept** zur Beruhigung und Verkehrslenkung im Gemeindegebiet, einhergehend mit einer spürbaren Lärm- und Schadstoffreduzierung funktionieren. Zum Schutze und für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger und zur weiteren Gestaltung einer lebenswerten Gemeinde. Das im AK Verkehr erarbeitete „**Bedarfsnetz 50/30**“ unterstützen wir.

Unsere Gemeinde darf sich der ständig fortschreitenden Digitalisierung der Gesellschaft und dem Wunsch der Bürger\*Innen nach mehr Mitbestimmung nicht verschließen. Wir wollen die wichtigen Zukunftsfelder wie **Daseinsvorsorge und Digitalisierung** für unsere Gemeinde gemeinsam mit unseren Bürgerinnen und Bürgern weiterentwickeln.

Die SPD ist wirtschaftlich kompetent und interessiert mit den Unternehmen ins Gespräch zu kommen um den **Wirtschaftsstandort Feldkirchen-Westerham** im Sinne der ansässigen Bevölkerung positiv weiterzuentwickeln.

**Nachhaltige Kommunalpolitik** orientiert sich am Gleichklang aus Ökonomie, Ökologie und Sozialem. Dadurch schaffen wir die Voraussetzungen für eine hohe Lebensqualität für die Menschen in unseren Kommunen und für unsere Kinder und Kindeskinde.

## 1. Ortsentwicklung:

*Wir wollen...*

- Bezahlbares Wohnen für alle ermöglichen, eine Nahversorgung mit den Gütern des täglichen Lebens gewährleisten, unsere natürlichen Lebensgrundlagen sichern, unsere kommunalen Einrichtungen erhalten und die kulturelle Vielfalt und Entfaltung unterstützen.
  - eine sozial gerechte Bodennutzung und ein kommunales Vorkaufsrecht, um eine Grundversorgung mit Wohnraum sicherzustellen.
  - uns weiterhin für den **Erhalt und den Ausbau bezahlbaren Wohnraumes**, vor Allem direkt in Gemeindehand, einsetzen.
- A) Einheimischen Programm**
- die Weiterentwicklung und Optimierung des bisherigen Einheimischen- und Sozialmodells der Gemeinde.
  - die weitere Entwicklung von Einheimischengrund, weg von Einfamilien- oder Doppelhäusern hin zu Wohnmodellen für Mehrgenerationen und sozial durchmischtes Bauen mit weniger Flächenverbrauch und mehr gemeinsamen Außenbereichen als kommunikative „Lebensflächen“.
  - die Ermöglichung alternativer Wohnkonzepte im Sinne der Gemeinwohlökonomie für nachhaltiges Wachsen (Beispiel Waging am See, Kirchanschöring).
  - leichtere Ermöglichung des Dachausbaues zur erweiterten Wohnraumnutzung und Möglichkeit des Home-Office sowie Pflege im Alter.
- B) Gründung Gemeindewerk / Genossenschaft**
- **die Bündelung der Aktivitäten in einer eigenen Wohnungsbaugenossenschaft. (siehe auch Konzept „anders wohnen – Genossenschaft“ in Holzkirchen)**
  - als Gemeinde selber bauen, Mehrgenerationenwohnen, Zusammenarbeit von Gemeindeverwaltung und Wohnungsbaugenossenschaft.
  - im Falle anderer Lösungen das die Gemeinde das Vergaberecht der Wohnungen behält und dass die Gemeinde die Wohnungen nach Ablauf der Erbpacht erwirbt.
- uns vor Allem um das **Thema Bildung** kümmern, und unsere Gemeinde als **Bildungsstandort** weiter etablieren und ausbauen.
  - den dringenden Bedarf an weiteren Kindergarten- und Kinderkrippenplätzen, auch bedingt durch steigende Geburtenzahlen und wachsendem Zuzug junger Familien, befriedigen. Wir sehen den „Feuerwehrspitz“ am Rathaus in Feldkirchen als geeigneten Bauplatz hierfür an. Dieses Grundstück befindet sich bereits im Eigentum der Gemeinde.
  - Zudem setzen wir uns, zur Entlastung junger Familien, weiterhin für die komplette Gebührenfreiheit von Kindergarten- und Kinderkrippenplätze in Feldkirchen-Westerham ein. Dazu sind alle bestehenden staatlichen Fördermaßnahmen (Bund und Land) zu nutzen.

- Kapazitätsprobleme bei der Grundschule sind absehbar! Es muss gehandelt werden. Der Schulstandort soll weiterhin gesichert sein. Die gegebene Möglichkeit durch Verlagerung der VHS an den Dorfplatz zumindest für die nächsten Jahre den Platzbedarf der Grundschule zu sichern muss genutzt werden! Eine notwendige Sanierung des Altbestandes oder ein kompletter Neubau, muss jetzt eruiert werden. Der Schulbau muss weit zukunftsgerichtet hinsichtlich der Bedarfsentwicklung in unserer Gemeinde und Ressourcenschonend geplant werden.
  - Ein dringendes Anliegen ist ebenso die Sicherung des Mittelschulstandortes Feldkirchen. Um dauerhaft den Standort zu gewährleisten und attraktiv zu gestalten, ist die Überprüfung zur erneuten Zusammenarbeit mit der Mittelschule Heufeld nötig. Wir wollen den Erhalt und den Ausbau des M-Zweiges an der Mittelschule fördern.
  - Die Mittelschule Feldkirchen braucht ferner ein vielfältiges Bildungsangebot in Zusammenarbeit mit örtlichen Unternehmen. So bietet die IHK Programme für Unternehmen und Schule z.B. „Ausbildungsbotschafter“, „Schulpartnerschaften“ oder „Boss in Schule“. Diese Programme können dabei helfen, die Wichtigkeit der Mittelschule in Bezug auf den zukünftigen Ausbildungsberuf und die beruflichen Weiterbildungsmöglichkeiten den Lernenden zu vermitteln
  - **Die Ansiedelung einer Fachschule für Pflegeberufe in unserer Gemeinde ist ein zusätzlicher Pluspunkt für den Schulstandort Feldkirchen-Westerham. Zumal durch verschiedene Pflegeeinrichtungen und andere medizinischer-Einrichtungen (AWO, Vitalis, Haus Hoheneck, DRK Zentrum) Bedarf an gut ausgebildetem Fachpersonal besteht.**
  - Die SPD Feldkirchen-Westerham ist zudem für den Erhalt der beiden Grundschulstandorte in Vagen und Höhenrain.
- unsere Dorfgemeinschaft als **Gesellschaft**, und das Zusammenleben weiter stärken und setzen dabei auf neue Räume der **Begegnung und ein vielfältiges Kulturangebot**.
- einen geeigneten Anbau an das historische Büchereigebäude, inkl. Schaffung von vielseitig einsetzbaren Gemeinschaftsräumen für Kultur und Bildung (Bücherei, VHS, Galerieräume und für div. sonstige kulturelle Veranstaltungen, als Kinosaal (Marias Kino in Bad Endorf) umsetzen. Das Nutzungskonzept soll im Erdgeschoß zum Dorfplatz und Spielplatz hin offen sein und mit den Bürger\*INNEN gemeinsam gestaltet werden.
  - Wir engagieren uns für den orts- und landkreisübergreifenden Ausbau des Radwegenetzes, z.B. Strecken Niederaltenburg-Kreuzstraße und ggf. mit Anbindung an den Wasserradweg Richtung Tegernsee und Schliersee - an der Bahnlinie entlang, Unterlaus-Frauenreuth-Glonn und Feldkirchen-Aschhofen-Großhöhenrain-Laus.
  - **die Planung und Realisierung eines gemeindlichen Naturschwimmbades entsprechend den mit der Bevölkerung erarbeiteten Plänen in der Nähe des Schulzentrums.**
  - Die Weiterführung und den Ausbau bestehender kultureller Angebote für die Bevölkerung, wie z.Bsp. den **Kulturherbst**.

## 2. Verkehrskonzept:

Wir wollen...

- **Tempo 30** in Wohngebieten und vor **allen** öffentlichen Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen, Altenheimen, usw. (Umsetzung des unter unserer Beteiligung entstandenen Tempo30-Tempo50 -Bedarfsnetz der Agenda 21).
- zur unmittelbaren Verbesserung der Anwohnersituation, zur deutlichen Aufwertung des Ortsgeschehens, zum Schutz an Bücherei, Dorfplatz, Vitalis, Eisdiele auch **Tempo 30** in der Ortsmitte Feldkirchen.
- **Tempo 30** auf der Miesbacher Straße vor dem Kinderhaus KiWest und in der „Bräu-Kurve“ umsetzen.
- entgegen der Anordnung des Landratsamtes **Tempo 30** in der Aiblinger Straße bis/ab Höhe Spinner, auf jeden Fall auf der Länge der Wohnbebauung.
- dass die Aiblinger Straße ab Höhe Edelweißstraße (wenn die nördl. Wohnbebauung endet) nach Norden hin verlegt werden soll, um den Geh- und Radweg auf der südl. Seite verbreitern zu können. Hierzu müssen Gespräche mit den Grundstückseigentümern geführt werden.
- Moderne Querungshilfen und Ampelanlagen dort wo sie von der Bevölkerung gefordert und gewünscht werden. Das Sicherheitsgefühl der Bürger\*INNEN steht für uns vor wirtschaftlichen und pseudowissenschaftlichen Interessen und Einschätzungen.
- vom Parkplatz zum **Bahnhaltepunkt Feldolling** einen gesicherten barrierefreien Überweg (z.B. durch eine Ampel) sowie Tempo 30 im entsprechenden Bereich Feldkirchener und Vagener Straße.
- zur Entlastung der Verkehrssituation im Bereich Feldkirchen-Westerham-Feldolling eine umfassende verkehrstechnische Lösung. Nur eine Gesamtlösung für Staatsstraße und Aiblinger Straße, unter Einbeziehung der Miesbacher Straße und Gewerbeanbindung, kann eine dauerhafte und wirkungsvolle Entlastung für die Ortsteile Feldkirchen und Westerham bewirken. Qualitativ hochwertige Lebensbereiche in den Ortsteilen können so entstehen, für Verkehrssicherheit wäre gesorgt und die Anbindung an Gewerbe gewährleistet.
- die im Flächennutzungsplan vermerkte und durch die Landesregierung priorisierte, geplante Umgehungsstraße Feldkirchen möglichst halb untertunnelt und mit sinnvollen Zuführungen des Verkehrs aus Richtung Weyarn/Westerham und Anbindung an das Gewerbegebiet Westerham/Weidach. Wir werden diese Planung nur unterstützen, wenn sie zu einer spürbaren Reduzierung der Verkehrsbelastung bzw. des Verkehrslärms für unsere Gemeindebürgerinnen und -bürgern führt und im Einklang mit der Natur möglich ist. **Eine reine Verlagerung der Verkehrsprobleme in einen anderen Gemeindebereich (mit Schulen und Kindergarten), um zusätzlichem Schwerlastverkehr die Fahrt durch unser Gemeindegebiet zu erleichtern wird es mit der SPD nicht geben!**
- die **Einführung eines Verkehrsausschusses** aus dem Gemeinderat und **Benennung eines Verkehrsreferenten** um die verschiedenen, komplexen Themen der inner- und ausserörtlichen Mobilität der Gemeinde zu koordinieren und ganzheitlich voranzutreiben.
- die Aufnahme der Gespräche mit den verschiedenen Verantwortlichen zur Ausweitung des MVV-Bereiches (auch tariflich) in unser Gemeindegebiet. (Ein-Ticket-Lösung)

- geeignete und regelmäßige Busverbindungen aus allen Ortsteilen zu den Bahnhaltepunkten in Westerham und Feldolling, sowie zum entstehenden Nahversorgungszentrum.
- regelmäßige Busverbindungen zur S-Bahnhaltestelle Aying aus allen Ortsteilen.
- die Weiterentwicklung eines örtlichen Gesamtmobilitätskonzeptes mit Bürger-/Seniorenbus, Ruftaxi, Mitfahrmöglichkeiten in Schulbussen, Mitfahrbankerl (evtl. auch für Arbeitnehmer Richtung München und Rosenheim), ausgebaute Radwege usw..
- eine durchgängige und Bürgerfreundliche Beschilderung des bestehenden Radnetzes, sowie den entsprechenden Ausbau.
- **sichere Schulwege für unsere Kinder** und in diesem Zusammenhang auch pragmatische Lösungsansätze im Rahmen der angedachten Mobilitätslösungen für jung und alt.

### 3. Entwicklung der Gemeindeverwaltung - Daseinsvorsorge Energie & Wasser

*Wir wollen ...*

- uns für den Ausbau zum schnellen Internet im gesamten Gemeindegebiet einsetzen. Eine umfassende Karte muss erstellt werden, um die Anschlüsse in den jeweiligen Ortsteilen für die Haushalte festhalten und sichtbar machen zu können.
- weitere Förderungsmöglichkeiten für den Anschluss ans schnelle Internet im ländlichen Bereich eruieren und entsprechend zeitnah zur Beantragung bringen.
- das digitale Rathaus für mehr Service am Bürger voranbringen. Mit einem „Bürgerkonto“ online Anträge stellen, soweit gesetzlich möglich, wie Meldebescheinigung oder Wahlunterlagen (Beispiel Stadt Herzogenaurach).
- die Homepage der Gemeinde ständig professionell weiterentwickeln und benutzerfreundlich gestalten.
- ein ganzheitliches Digitalisierungskonzept für unsere Gemeinde und die Benennung eines Digitalisierungsbeauftragten um die verschiedenen, komplexen Themen der Gemeinde zu koordinieren und ganzheitlich voranzutreiben.
- eine Energieversorgung in Gemeindehand (Gemeindewerk). Strom kann in der Gemeinde dezentral, auf vielen unterschiedlichen Wegen erzeugt werden, ggf. auch in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Rosenheim. Möglichkeiten liegen in der Sonnen- sowie Wasserenergie. Zukünftig sollte der Strom in der Gemeinde zu 100% aus regenerativen Energiequellen stammen. Kleinere Betriebe, die Kläranlage, sowie größere Betriebe, bei denen Energie entsteht und ansonsten verloren geht, sollen an ein gemeindliches Fernwärmenetz angeschlossen werden.
- dass sich die Gemeinde auf allen Ebenen für energiesparende Maßnahmen einsetzt und diese fördert. Hierbei muss sie natürlich in den eigenen Bereichen mit gutem Beispiel vorangehen. (z.B. konsequenter Einsatz von LED-Lampen, stand-by- Abschaltung über Nacht, usw.)

- die mit auf unsere Initiative Wiedereingeführte Veröffentlichung der gemeindlichen Wasserwerte - auch derjenigen der Wasserversorgungsverbände- weiter aufrechterhalten.
- Wasser ist unser höchstes Gut. Wasserversorgung ist verpflichtende Daseinsvorsorge. Die SPD Feldkirchen-Westerham setzt sich für eine stabile und respektvolle Zusammenarbeit mit den gemeindlichen Wasserversorgungsverbänden ein. Wir beziehen klar Stellung für verpflichtende Versorgungsgebiete, frühzeitige Absprachen für notwendige und sinnvolle Baumaßnahmen zur gemeinsamen Aufrechterhaltung der Wasserversorgung und Wasserschöpfung, um ein gesichertes Auskommen in unserer wachsenden Gemeinde gewährleisten zu können.
- Die Unterstützung der Gemeindeverwaltung im digitalen Veränderungsprozess mit dem Ziel größtmögliche Bürgernähe und Mitarbeiterzufriedenheit zu erreichen.

#### 4. Lebenswerte Gemeinde

*Wir wollen...*

- Der Jugendtreff und die unterschiedlichen Vereine decken nicht alle Bedürfnisse und Wünsche unserer Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Gemeinde ab. Die SPD-Feldkirchen-Westerham setzt sich aktiv für einen runden Tisch mit Jugendlichen, Jugendvertretern und Gemeindevertretern ein, an dem konkret die Wünsche und Vorstellungen von unseren jungen Leuten besprochen werden und nach gemeinsamen Lösungen zur bedarfsgerechten Verwirklichung der selbigen gesucht wird. Es gilt Plätze für die junge Generation zu finden, an denen sie sich nicht nur aufhalten, sondern auch entfalten können und die sie selbst mitgestalten und nach ihren Bedürfnissen und Vorstellungen planen und nutzen können.
- den Ausbau unserer Gemeinde in eine **barrierefreie Gemeinde** mit passenden Fußgängerüberwegen mit Querungshilfen und verbreiterten Gehsteigen. Das heißt konkret für uns:
  - in einem ersten Schritt den gesamten Kreuzungsbereich an der Staatsstraße barrierefrei, d. h. sicher für Menschen mit Sehbehinderung, zu gestalten. Dazu sind entsprechende Leitstreifen und optisch kontrastierend ausgebildete Kanten anzubringen. Außerdem sind Straßenoberflächen im Kreuzungsbereich so zu gestalten, dass Sturzunfälle vermieden werden (s. z. B. Einmündung Glonner Straße).
  - In einem weiteren Schritt ist in allen Ortsteilen zu prüfen, wo Querungshilfen an stark befahrenen Straßen oder Plätzen die Sicherheit verbessern können. Auch bei den weiteren Planungen zur Umgestaltung des Dorfplatzes ist das Thema zu berücksichtigen.
  - Ferner ist im Bereich von Bushaltestellen zu prüfen, welche Orientierungshilfen zur besseren Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs möglich sind. Für Handlungsbedarf im Bereich der Bahnhaltstellen ist Kontakt mit der Bahn aufzunehmen.
  - Zusätzlich sind alle öffentlichen Gebäude der Gemeinde und die Friedhöfe entsprechend zu prüfen.

- Zur Verbesserung der Barrierefreiheit in unserer Gemeinde sind außerdem die Hindernisse im alltäglichen Leben für Menschen mit Gehbehinderung, z. B. mit Rollator, oder auch junge Familien mit Kinderwagen zu erfassen und zu beseitigen. Dazu zählt selbstverständlich auch die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs (Bus).
- ein Wohnmodell zum Thema „Leben mit Handicap – Gemeinde für alle“ für selbstbestimmtes Leben mit Behinderung in einem Gemeinschaftshaus in unserer Gemeinde. Gern in Verbindung mit Mehrgenerationenwohnen und Thema gemeindliche Wohnbaugenossenschaft.
- die weitere verstärkte Zusammenarbeit mit dem „Sozialen Netzwerk“. Der Verein „Soziales Netzwerk Feldkirchen-Westerham e.V.“ leistet einen hervorragenden Beitrag zur Sicherung einer guten Lebensqualität für alle Generationen in unserer Gemeinde. Er nimmt dabei viele Aufgaben wahr, die in die kommunale Verantwortung gehören. Beispiele sind u.a. die Wohnraumberatung, die Erstberatung zu sozialen Fragen und Problemen und die Weitervermittlung an geeignete Fachstellen. Wir setzen uns dafür ein, dass diese Aktivitäten in Abstimmung mit den Vereinsverantwortlichen zu einem „externen Amt für soziale Angelegenheiten“ weiterentwickelt werden, mit einer entsprechenden Finanzierung durch die Gemeinde.
- **die weitere Vernetzung der sozialen Aktivitäten der verschiedenen Träger** wie z.Bsp. „Soziales Netzwerk“, Nachbarschaftshilfe und AWO. Dies kann im Rahmen des vorigen Punktes „externes Amt für soziale Angelegenheiten“ oder die Gemeinde direkt (Ausschuss des Gemeinderates? Soziales) in Form eines quartalsweisen Runden Tisches koordiniert werden.
- bei der Umsetzung aller Vorhaben **einen schonenden Umgang mit der Natur und die Vermeidung einer weiteren Versiegelung von Grünflächen**. Das bedeutet konkret für uns zum Beispiel:
  - Wohnraum schaffen durch Dachausbau (auch für Wohnraumarbeit)
  - Baugenehmigungen nur, wenn naturverträglich
  - Keine Massenbauprojekte durch Großinvestoren
  - Ortsentwicklung unter sozialen Gesichtspunkten
  - Flächenschonender Gewerbebau (mit mehreren Stockwerken und Tiefgarage)
  - Förderung des Radwegebaus

## 5. Wirtschaftsstandort Feldkirchen-Westerham

*Wir wollen...*

- Regelmäßige Gespräche, auch Einzelgespräche mit Unternehmern, anbieten um deren Sicht auf die Dinge herauszuarbeiten und in den Gemeinderat einzubringen.
- einen wiederkehrenden und regelmäßigen Gesprächskreis des Gemeinderates, oder eines Ausschusses, mit den ansässigen Unternehmen installieren, und dabei insbesondere herausfinden was die Unternehmen brauchen, bzw. was verbessert werden kann.
- die intelligente Ansiedlung von Unternehmen, die die bereits ansässige Bevölkerung beschäftigen können. Das bedeutet z.B. Industriebetriebe, die viel Personal brauchen und nicht nur High Potentials die erst hierherziehen müssen.
- die zielgerichtete Förderung des Mittelstandes, insbesondere die Unterstützung der Unternehmen im Rahmen von Aus- und Weiterbildung.
- Günstige Gewerbeflächen für die ansässigen Mittelstandsbetriebe (auf Erbpacht).

## 6. Finanzen

Die Gemeinde Feldkirchen-Westerham verfügt dank unseren Bürgerinnen und Bürgern, unseren Gewerbe- und Handwerksbetrieben sowie den vielen Selbstständigen, über solide Einnahmen durch Gewerbe- und Einkommenssteuer. Die meisten Jahre konnte ohne zusätzliche Kreditaufnahme gut gewirtschaftet werden. Die Pro-Kopf-Verschuldung liegt in 2019 mit 440€ weit unter dem Landesdurchschnitt von 956€.

*Wir wollen...*

- auch zukünftig **sinnvolle Investitionen in die Zukunft unserer Gemeinde**, wenn diese dem Gemeinwohl zugutekommen. Das in der mittelfristigen Finanzplanung bis 2022 beschriebene Investitionsprogramm entspricht dieser Prämisse. Eine jährliche, an die aktuellen Gegebenheiten angepasste dem Gemeinwohl dienende Fortschreibung tragen wir auch dann mit, wenn hierfür kurzfristig die Pro-Kopf-Verschuldung ansteigen sollte.
- ein verstärktes **aktives Bodenmanagement der Gemeinde** vorantreiben. Geeignete Grundstücke sind - um langfristige Planungen realisieren zu können - wann immer zu fairen Konditionen über den aktuellen Bedarf hinaus, zu erwerben. Nur so wird es möglich sein zukünftige Gestaltungsmöglichkeiten und Ortsentwicklungsmaßnahmen unabhängig von Einzelinteressen zu planen und realisieren zu können.
- die Einführung der kaufmännischen Buchführung (KommHV-Doppik) als notwendigen richtigen Schritt u.a. zur realen Bewertung des gemeindlichen Vermögens (Immobilien und Anlagegüter).
- Den begonnenen Aufbau eines Vermögenshaushalts begrüßen wir und hoffen auf eine zügige Umsetzung.